

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 81 (1963)
Heft: 7

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in Hannover und Berlin-Charlottenburg, arbeitete dann an verschiedenen Orten bald in führenden Stellungen in der Industrie, übernahm 1926 die Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Betriebstechniker beim VDI in Berlin, wurde 1936 zu einem der vier Geschäftsführer des VDI berufen und arbeitete nach bewegten Kriegs- und Nachkriegsjahren seit 1948 in vorbildlicher Weise am Wiederaufbau des VDI, zunächst als Geschäftsführer, seit 1950 als Direktor. Als er sich 1955 mit bereits 72 Jahren zurückzog, stand der Verein wieder auf fester Grundlage und zählte 32 000 Mitglieder. Bis 1961 blieb Kothe noch Vorsitzender der VDI-Hauptgruppe Berufs- und Standesfragen und leitete im Mai 1961 eine eindrucksvolle Tagung dieser Gruppe in Düsseldorf, an der über die Verhältnisse in unserem Lande zu berichten ich die Ehre hatte, und dabei von den hohen menschlichen Werten des Verstorbenen tief beeindruckt wurde.

A. O.

Buchbesprechungen

Beton-Kalender 1963. Taschenbuch für Beton- und Stahlbetonbau sowie die verwandten Fächer. Unter Mitwirkung hervorragender Fachleute herausgegeben vom Verlag der Zeitschrift «Beton- und Stahlbetonbau». Schriftleitung G. Ehlers. Teil I/II. Format A6, 1356 S. mit 1332 Abb. Berlin-Wilmersdorf 1963, Wilhelm Ernst & Sohn. Preis 24.— DM (Leinen) und 40,— DM (Leder).

Der altbekannte Kalender liegt schon im 52. Jahrgang vor und kann wiederum — in der Schweiz mit dem wesentlichen, in der letzterschienenen Besprechung (SBZ 1961, S. 98) angemerkten Vorbehalt — bestens empfohlen werden. Auf folgenden Gebieten sind gegenüber dem Vorjahr Ergänzungen zu verzeichnen: mathematische Tabellen (jetzt auch für 100g-Teilung), Baustatik, Zeichen für statische Berechnungen (DIN 1080), Richtlinien für Transportbeton, Bauen mit Stahlbetonfertigteilen, und anderes mehr. Viele Kapitel sind im einzelnen dem neuesten Stand des Faches angepasst worden. Da nicht alle Beiträge jedes Jahr erscheinen, ist ein Verzeichnis praktisch, das die Beiträge früherer Jahrgänge enthält.

Red.

Strassenbau-Taschenkalender 1963. Gesamtbearbeiter F. Kind. 2. Jahrgang. Format A 6. 128 S. Text, Kalendarium. Wiesbaden 1962, Krausskopf-Verlag. Preis DM 3,75 (flexibler Kunststoffeinband).

Im Textteil werden folgende Themen behandelt: Erd- und Grundbau, Naturstein, Hochofenschlacke, Zementbeton, bituminöse Bindemittel, Asphalt, Bitumen und Teer, maschinelle Verfahren im Strassenbau, Kalkulation von Bauarbeiten.

Neuerscheinungen

Geschwindigkeitsbeschränkungen ausserorts. 7. Vortragstagung des Automobil-Club der Schweiz. 96 S. Bern 1962, Verlag Stämpfli & Cie. Preis 12 Fr.

Wettbewerbe

Schulanlage in Chantemerle, Gemeinde Orbe (SBZ 1962, H. 45, S. 769). Die sechs preisgekrönten Entwürfe wurden abgebildet in «Bulletin Technique de la Suisse Romande» vom 26. Jan. 1963.

Schulhaus in Ettiswil LU. Unter 37 eingegangenen Projekten zeichnete das Preisgericht (Fachrichter Kantonsbaumeister Hans Schürch, Luzern, Hermann Baur, Basel, Hanns Brütsch, Zug und Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Solothurn) folgende aus:

1. Preis (4000 Fr. und Empfehlung zur Weiterverarbeitung) Förderer, Otto und Zwimpfer, Teilhaber K. J. Stalder, Luzern
2. Preis (3500 Fr.) Felix Löttscher in Fa. Tanner und Löttscher, Winterthur
3. Preis (2300 Fr.) Viktor Weibel, Schwyz
4. Preis (2200 Fr.) Peter Bucher, Zuchwil SO
5. Preis (2000 Fr.) Fritz Isenschmid, Cassarate TI
- Ankauf (1000 Fr.) Hermann Frey, Olten
- Ankauf (1000 Fr.) Josef Schütz, Küsnacht ZH, Mitarbeiter F. Kolb

Schulhauserweiterung in Balgach SG. Die kath. Schulgemeinde Balgach hat zwei Architekturbüros den Auftrag zur Ausarbeitung von Projekten erteilt. Die eingegangenen Arbeiten sind von der Begutachtungskommission, die sich aus Hanspeter Nüesch, dipl. Arch., St. Gallen, Alex Metzler, alt Schulratspräsident, Balgach und Benedikt Hongler, dipl. Betriebstechniker, Balgach, zusammensetzte, wie folgt rangiert worden:

1. Rang (Empfehlung zur Weiterbearbeitung)

Walter Heeb & Werner Wicki,
St. Gallen/St. Margrethen

2. Rang Max Schlaginhaufen, Heerbrugg

Die erstrangierten Verfasser sind nun vom Schulrat mit der weiteren Bearbeitung beauftragt worden. Die Ausstellung im Schulhaus der kath. Primarschule in Balgach findet am Samstag, 2. März, 14 bis 16 h, und Sonntag, 3. März, 10 bis 12 h statt.

Evangelisches Kirchgemeindehaus in Frauenfeld-Kurzdorf (SBZ 1962, H. 5, S. 88). 24 Projekte wurden rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (3000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) C. Guhl, Winterthur/Zürich
2. Preis (2500 Fr.) Toscan, Architekturbüro, Frauenfeld
3. Preis (2300 Fr.) H. R. Keller, Zürich
4. Preis (2200 Fr.) H. Eberli, Zürich
5. Preis (1500 Fr.) M. P. Kollbrunner, Zürich
- Ankauf (2500 Fr.) R. Welti, Zürich

Die Ausstellung ist vorbei.

Friedhofsanlage im Hinterriet, Küsnacht ZH (SBZ 1962, H. 31, S. 552). 19 Projekte wurden rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (4500 Fr.) Balz Koenig, Willi Neukom, Zürich, Mitarbeiter Adolf Zürcher, Kurt Wieland
2. Preis (3300 Fr.) Josef Schütz, Küsnacht ZH, Mitarbeiter F. Kolb, Albert Zulauf
3. Preis (3000 Fr.) Peter Issler, Fred Eicher, Zürich
4. Preis (2200 Fr.) Konrad Jucker, Küsnacht ZH
5. Preis (2000 Fr.) Fortunat und Yvonne Held-Stalder, Verena Steiner-Dubach, Zürich
- Ankauf (1000 Fr.) W. M. Bürgin, E. Fritz, Zürich, Mitarbeiter R. Vogel, F. Pruschansky
- Ankauf (1000 Fr.) Rud. Joss, Küsnacht ZH
- Ankauf (1000 Fr.) Dr. Albrecht Krayer, G. Boesch, Zürich
- Ankauf (1000 Fr.) Heinrich R. Schollenberger, Küsnacht, Walter und Klaus Leder, Zürich
- Ankauf (1000 Fr.) Giovanni Meier, Küsnacht, Mitarbeiter Szombath Huba, cand. arch., W. Richard und Ch. Stern

Das Preisgericht empfiehlt, mit der Weiterbearbeitung den mit dem ersten Preis bedachten Projektverfasser zusammen mit dem Verfasser des an vierter Stelle stehenden Entwurfes zu beauftragen. Die Projekte sind bis 17. Februar im Singsaal des Schulhauses Wiltiswacht ausgestellt. Öffnungszeiten: täglich 14 bis 20 h, Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 20 h.

Altersheim in Ecublens. Die Fondation de l'Asile des Aveugles, Lausanne, schreibt einen Projektwettbewerb aus für ein Heim in Ecublens, das ältere Blinde aufnehmen soll. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten schweizerischer Nationalität, die an einer Technischen Hochschule diplomiert haben, oder die vom Kanton Waadt offiziell anerkannt sind, und ferner diejenigen Architekten, die im Schweiz. Berufsregister eingetragen sind und ihren Beruf seit dem 1. Januar 1962 in einem der Kantone Waadt, Genf, Neuenburg, Freiburg oder Wallis ausüben. Die Konkurrenten werden auf Art. 7 des Baupolizeigesetzes vom 5. Februar 1941 des Kt. Waadt aufmerksam gemacht, in welchem die Zulassungsbedingungen für Architekten näher umschrieben sind (ein Auszug dieser Bestimmungen ist im Wettbewerbsprogramm enthalten). Dem Preisgericht gehören folgende Architekten an: J. Favre, Pully, A. Lozeron, Genf, M. Maillard, Lausanne, E. Porret, Chef des Stadtplanungsbüros Lausanne; Ersatzmann ist Arch. R. de Bosset, Neuchâtel. Das Programm um-

fassst Wohnabteilungen für Frauen (36 Einzelzimmer) und für Männer (24 Einzelzimmer). Zu beiden Abteilungen gehören Nebenräume und spezielle Einrichtungen. Im weiteren sind 4 Zweizimmer-Appartements für Ehepaare vorzusehen. Gemeinschaftlich zu benützen sind ein Speisesaal und ein Aufenthaltsraum für je 70 Personen. Ferner umfasst das Programm zahlreiche weitere Räumlichkeiten, die dem Betrieb und der Verwaltung dienen (Eingangspartie, Administration, Küchen-, Wasch- und Heizungsanlagen), Depots und Unterkünfte für das Personal u. a. m. In der Projektierung ist den Sonderbestimmungen für Gemeinschaftswohngebäuden der Gemeinde Ecublens Rechnung zu tragen. Verlangt werden: Lagepläne 1:5000 und 1:500; Projektpläne 1:200; Modell 1:500; kubische Berechnung mit Schema 1:500; Beschrieb. Für die Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen stehen 20 000 Fr. zur Verfügung. Termin für die Fragenbeantwortung ist der 14. März. Die Projektpläne sind spätestens bis 15. Juli, das Modell bis 29. Juli 1963 dem Asile des Aveugles, 15, Avenue de France, Lausanne, einzureichen, wo auch die Unterlagen bezogen werden können.

Mitteilungen aus der G.E.P.

Skandinavienreise 1963, 23. Juni bis 7. Juli

Auf Grund unseres Zirkulars vom Herbst 1962 haben wir 130 Anmeldungen erhalten, während nur 90 Teilnehmer Platz finden. Wahrscheinlich werden aber viele der provisorisch Angemeldeten sich nicht endgültig zur Reise entschließen, so dass immer noch Aussicht besteht, mitzukommen. Wir bitten daher die Mitglieder, die sich noch nicht provisorisch angemeldet haben, sich aber jetzt für die Reise interessieren, dies dem Sekretariat zu melden. Sie werden dann, wie alle früher Angemeldeten, anfangs März das Programm mit Anmeldeformular zugestellt erhalten. Am Montag, 25. Februar hält Herr J. Glur in der Maschineningeniegruppe Zürich der G. E. P., um 20.15 h auf dem Zunfthaus zur Zimmerleuten, einen einführenden Vortrag über unsere Reise, die folgenden Weg nimmt: Zürich — Kopenhagen — Oslo — Trondheim — Lofoten — Narvik — Stockholm — Zürich. Die Generalsekretäre

Ankündigungen

ETH, Abteilung für Architektur

Die Ausstellung der Diplomarbeiten dauert bis Mittwoch, 27. Februar. Ort: Ausstellungshalle 45/46b, Erdgeschoss des Hauptgebäudes. Öffnungszeiten: täglich 8 bis 18 h, samstags nur bis 17 h, sonntags geschlossen.

Nordland-Reisen des dänischen Instituts

Das Dänische Institut führt dieses Jahr in Zusammenarbeit mit den skandinavischen Architektenverbänden folgende Studienreisen durch, die sich an schweizerische Architekten, Baufachleute und Kunsthändler wenden.

Architektur-Studienreise, 23. Mai bis 2. Juni 1963

Mit Swissair-Kursflug nach Kopenhagen-Kastrup (kurze Besichtigung der Flughafenanstalt) und nach Aarhus (Universität, Staatsgymnasium, Fabrik Kroyer, Einfamilienhäuser und Wohnsiedlung von Friis und Moltke). Zug nach Aalborg und Exkursion zur Nordseeküste. Nachtsüber mit dem Schiff nach Kopenhagen (drei Tage): Werke von Arne Jacobsen, Jorn Utzon u. a. Rathäuser, Fabrikanlagen, Schulhäuser, Einfamilienhäuser, Museum Louisiana und Nordseeland. Mit Kursflug nach Stockholm (zwei Tage): Stadthaus, Hötorget, Kunsthochschule, Kirche Björkhagen, Satellitenstädte Vällingby und Farsta. Weiterflug nach Helsinki (vier Tage): neue Architektur in Helsinki, Otaniemi und Tapiola. Exkursion mit Autocar nach Lahti und mit Hydrofoil-Boot auf dem Päijänne-See nach Jyväskylä (Pädagogische Hochschule von Aalto) und Säinatsalo (Rathaus von Aalto). Rückflug nach Helsinki. — Kosten 1450 Fr. ab Zürich-Kloten, alles inbegriffen.

Nordische Kunst, Architektur und Kunstmuseum

27. Juli bis 10./12. August 1963

Dieser Kurs wird in «Krogerup» beim Museum Louisiana durchgeführt. In den Vorträgen von Dozenten und Museumsfachleuten wird man sich während der ersten Woche mit der prähistorischen Kunst und Architektur des Mittelalters sowie mit den Problemen und Leistungen in der Neuzeit auseinandersetzen. Auf Exkursionen werden Architekturwerke,

öffentliche und private Kunstsammlungen, kunstgewerbliche Werkstätten etc. besucht. Für die zweite Woche stehen den Teilnehmern zwei Rundreisemöglichkeiten offen: Rundreise I (4. bis 10. August): Studienbesuche in Göteborg (Kunstmuseum, Röhsska Museum für Kunstgewerbe, neue Architektur), in Bohuslän (prähistorische Felsenzeichnungen) und in Oslo (Nationalgalerie, Munch-Museum, Monumentalmalerei im Rathaus, in der Universitätsaula und im Krematorium, Wikingerschiffe). Abschliessend Besichtigungen im nördlichen Jütland, Aalborg und Aarhus. — Rundreise II (4. bis 12. August): Nach einem zweitägigen Aufenthalt in Stockholm (Altstadt, Stadthaus, Museen, neue Architektur) mit Schiff nach der Insel Gotland (Visby, mittelalterliche Kirchen und Befestigungen). Weiter mit Schiff nach Helsinki (neue Architektur in Helsinki, Otaniemi und Tapiola, Kunstmuseum, Exkursion nach Järvenpää, Hyvinge und Aulanko im finnischen Seegebiet). Zweitägige Schiffsreise (1. Kl.), zurück nach Kopenhagen. — Die Kosten sind bei 2. Kl. Bahn- und Schiffahrt (Helsinki—Kopenhagen jedoch 1. Kl.), alles inbegriffen, Kurswoche mit Rundreise I Fr. 690.— ab Basel, Kurswoche mit Rundreise II Fr. 980.— ab Basel.

Programme und alle Auskünfte sind im Dänischen Institut, Tödistr. 9, Zürich 2, Telefon (051) 25 28 44 erhältlich.

Auftragsdisposition, Arbeitsvorbereitung und Leistungskontrolle in der Bauunternehmung

Das rege Interesse, das für die im November vorigen Jahres durchgeföhrte Arbeitstagung «Verlustquellen in Handwerk und Baugewerbe» vor allem auch von Seiten der Baufachleute bekundet wurde, bewog das *Schweizerische Institut für gewerbliche Wirtschaft an der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften*, einen Kurs durchzuführen, der auf die Probleme der Betriebsführung in der Bauunternehmung ausgerichtet ist. Die vom 13. bis 15. März 1963 in St. Gallen stattfindende Arbeitstagung für Inhaber und leitende Angestellte von Bauunternehmungen setzt sich zum Ziel, die Möglichkeiten einer neuzeitlichen Betriebsführung zu zeigen und die unternehmerischen Fähigkeiten weiterbilden zu helfen. Das Schwergewicht der Arbeiten wird auf der Auftragsdisposition, der Arbeitsvorbereitung und der Leistungskontrolle liegen. Prof. Dr. A. Guttersohn, Direktor des Instituts, wird sich einleitend über die Notwendigkeit einer gezielten Betriebsführung in der Baubranche im Zeichen des wirtschaftlichen Umbruchs äussern. Nach einem weiteren Referat von lic. oec. P. Haenle, Mitarbeiter des Instituts, über «Ziel und Zweck der Terminplanung in der Bauunternehmung» wird M. F. Ritter, dipl. Ing. ETH, Büro für Baurationalisierung und Betriebsberatung, Zürich, auf die Auftragsdisposition (Personal-, Maschinen- und Materialdisposition), die Arbeitsvorbereitung und die Leistungskontrolle eingehen. Für den zweiten und dritten Tag sind vor allem Gruppenarbeiten vorgesehen, die dazu dienen sollen, die von den Referenten dargelegten Gedanken zu verarbeiten. — Anmeldung bis 10. März an das Institut, Dufourstr. 48, St. Gallen, Tel. (071) 23 34 61.

International Conference on State of Stress in the Earth's Crust, Santa Monica, Cal.

Im Civic Auditorium der genannten Stadt findet am 13. und 14. Juni 1963 ein Kongress über Gesteinsmechanik, insbesondere über die Druckzustände in der Erdkruste, statt. Alle Einzelheiten sind zu erfahren von Mr. L. W. Johnson, The Rand Corporation, 1700 Main Street, Santa Monica, Cal., USA.

Int. Conference and Exhibit on Aerospace Support

Im Sheraton Park Hotel in Washington, D. C., findet vom 4. bis 9. August 1963 diese Tagung mit Ausstellung über Zulieferungsprodukte für die Raumfahrt statt. Fabrikanten und weitere Interessenten werden gebeten, sich in Verbindung zu setzen mit Mr. Edward Halas, General Manager of Exhibits, P. O. Box 6635, Washington 9, D. C., USA.

VDI-Tagung Stanztechnik

Die Stanztechnik umschliesst eine Gruppe weit verbreiteter Fertigungsverfahren, die in den Bereich der trennenden und umformenden Verfahren gehören. Wegen ihrer starken Verbreitung und vielfältigen Anwendung wirken sich technische Verbesserungen und Rationalisierungsmassnahmen in diesem Bereich in starkem Masse wirtschaftlich aus. Eine von der VDI-Fachgruppe Betriebstechnik (ADB) am 4. und 5. April 1963 in Frankfurt am Main veranstaltete Tagung will einen breiten Teilnehmerkreis über Neuerungen auf